

## **Erfahrungsbericht Durham College, Kanada**

Studiengang: BWL-Finanzdienstleistungen

Gasthochschule: Durham College

Zeitraum: August 2024- Dezember 2024

### **Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts**

Nachdem die Zusage vom International Office der DHBW Ravensburg erteilt wurde, beginnt die eigentliche Einschreibephase am jeweiligen College. Man erhält eine sogenannte Application Form, die ausgefüllt an das International Office zurückgesendet werden muss. Von dort wird das Dokument an das International Office in Kanada weitergeleitet. Die Rückmeldung vom College kann einige Zeit in Anspruch nehmen, da eine große Anzahl internationaler Studierender denselben Prozess durchläuft. Dennoch funktioniert die Kommunikation insgesamt sehr gut, und sowohl in Deutschland als auch in Kanada wird man zuverlässig durch den gesamten Prozess begleitet.

Die Wohnungssuche gestaltet sich unkompliziert. Auf dem Campus gibt es eine Residence, in der allen Studierenden ein Platz garantiert wird, sofern die Bewerbung fristgerecht eingereicht wird. Da man jedoch einige benötigte Unterlagen, wie die Student Number, nicht frühzeitig erhält, kann diese Frist nicht immer eingehalten werden. In der Regel erhält man jedoch über die Warteliste dennoch einen Platz. Wer sich in der South Village Residence ein Einzelzimmer sichern möchte, muss zusätzlich einen Meal Plan buchen.

Für die Einreise nach Kanada benötigt man lediglich eine eTA (Electronic Travel Authorization), die sich unkompliziert online für 7 CAD beantragen lässt. Die Flugkosten beliefen sich auf ca. 350 € pro Flug, inklusive Gepäck.

### **Studium an der Gastuniversität**

Das Studium am College war insgesamt eine sehr angenehme und strukturierte Erfahrung. Die Professoren zeichneten sich durch ihre außergewöhnliche Freundlichkeit und Unterstützung aus. Sie waren jederzeit ansprechbar, beantworteten Fragen ausführlich und schufen eine offene Lernatmosphäre, in der man sich gut aufgehoben fühlte. Im Vergleich zu Deutschland war das akademische Niveau insgesamt etwas niedriger, dennoch wurde durch regelmäßige Aufgaben sichergestellt, dass der Stoff kontinuierlich erarbeitet wurde.

Ein wesentlicher Unterschied zum deutschen Studiensystem war die häufigere Abgabe von Aufgaben während des Semesters. Besonders die sogenannten Reading Assignments spielten eine große Rolle. Diese verpflichtenden Lektüreaufgaben mussten eigenständig bearbeitet werden und waren oft Grundlage für spätere Diskussionen oder Tests. Um diese bearbeiten zu können, war es notwendig, über einen Online-Provider zusätzliche Bücher zu erwerben. Die Kosten hierfür beliefen sich auf etwa 100 CAD pro Kurs, was eine gewisse finanzielle Zusatzbelastung darstellte.

Durch die regelmäßigen Aufgaben und die gute Betreuung durch die Professoren fiel es jedoch leicht, am Ball zu bleiben. Das System förderte eine gleichmäßige Arbeitsweise über das gesamte Semester hinweg, anstatt sich ausschließlich auf Prüfungsphasen zu konzentrieren. Dies sorgte für eine gute Balance zwischen Studium und Freizeit und ließ genügend Zeit, um das Leben in Kanada auch außerhalb des Campus zu genießen.

### **Leben im Gastland:**

Das Leben in Kanada war eine spannende Erfahrung, allerdings auch mit hohen Kosten verbunden. Ich habe in der Residence auf dem Campus gewohnt, wobei die Miete für vier Monate 4.250 CAD betrug. Zusätzlich musste ein Meal Plan für 3.800 CAD gebucht werden, wodurch die Verpflegung gesichert war. Neben diesen Grundkosten fiel auch eine verpflichtende Krankenversicherung des Colleges in Höhe von 1.000 CAD an. Die Bezahlung erfolgte anfangs ausschließlich über Flywire, ein Zahlungsdienstleister, der zwar keine direkten Gebühren erhebt, jedoch einen sehr ungünstigen Wechselkurs anwendet. Dadurch musste man pro Zahlung mit zusätzlichen Kosten von etwa 5 bis 10 % rechnen. Diese finanziellen Belastungen sollten unbedingt im Voraus eingeplant werden, da das Leben in Kanada insgesamt deutlich teurer ist als in Deutschland.

Neben dem Studium blieb ausreichend Zeit, um Kanada zu erkunden. Besonders Toronto war ein beliebtes Wochenendziel, da man für nur 12 CAD hin und zurück reisen konnte, unter der Woche lag der Preis bei etwa 20 CAD. Auch ein Ausflug zu den Niagarafällen war problemlos möglich – reist man zu zweit, belaufen sich die Gesamtkosten auf etwa 30 CAD. Für längere Reisen war eine frühzeitige Planung notwendig, da Zugtickets über Via Rail gebucht werden mussten. ( mit Vorlauf sind die Tickets billiger) Eine Fahrt nach Montreal kostete etwa 100 CAD, nach Quebec rund 150 CAD. Kürzere Strecken, wie nach Toronto oder zu den Niagarafällen, wurden über den Go Train abgewickelt. Wer weiter entfernte Ziele wie Vancouver besuchen wollte, konnte für etwa 150 CAD einen Flug buchen.( Immer Gesamtkosten) Trotz der hohen Lebenshaltungskosten bot sich so die Möglichkeit, verschiedene Teile des Landes zu entdecken und Eindrücke zu sammeln.

### **Persönliches Fazit und praktische Tipps:**

Mein Auslandssemester war zwar eine teure Erfahrung, aber auf jeden Fall eine sehr bereichernde. Die Organisation verlief von allen Seiten problemlos, sowohl von der DHBW Ravensburg als auch vom College in Kanada. Persönlich habe ich in der Residence auf dem Campus gewohnt, aber ich würde empfehlen, privat eine Unterkunft zu suchen. So kommt man eher mit Kanadiern in Kontakt, und oft sind Zimmer noch kurz vor Studienbeginn verfügbar. Viele Vermieter sind dann bereit, die Wohnung für nur vier Monate zu vermieten. Auch wenn die private Lösung einige Vorteile bietet, ist die Residence risikofreier und entspannter, da man dort direkt in einer sicheren und gut organisierten Umgebung lebt.

In der Residence trifft man viele internationale Studierende, vor allem aus asiatischen Ländern, die oft einen starken Akzent haben, aber insgesamt sind alle unfassbar nett und zuvorkommend. Ein Highlight war für mich die kulinarische Entdeckung von Tim

Hortons, einer beliebten Kaffeekeite, die preiswertes, gutes Essen und hervorragenden Kaffee bietet. Diese Kette ist überall in Kanada zu finden und bietet eine tolle Möglichkeit, sich schnell und günstig zu stärken.

Ich kann nur empfehlen, während des Semesters so viel wie möglich zu reisen. Kanada hat unglaublich viel zu bieten, und es gibt zahlreiche Städte und Landschaften zu entdecken. Vor Ort kann man dann in Hostels übernachten, wo man nicht nur günstig unterkommt, sondern auch andere Reisende trifft und neue Bekanntschaften macht. Jegliche Sportveranstaltungen sind ebenfalls zu empfehlen, da diese gänzlich unterschiedlich zu den heimischen sind. Der Fokus liegt mehr auf dem Entertainment des Besuchers. Ich war auf einem Baseball, American Football, Fußball, Basketball und Eishockey Spiel. Das College hat auch jeweils eigene Sportveranstaltungen. Alles in allem war das Auslandssemester eine wertvolle und unvergessliche Erfahrung, die sowohl akademisch als auch persönlich bereichernd war.

